„Reso"-Röhren

Nr. 385/837

Die Type R. R. 145/S ist mit einem Swansockel ausgerüstet, dessen Metallhülse mit der Kathode und dessen beide Kontaktstellen mit den im Inneren symmetrisch angeordneten Elektroden (Anode und Hilfsanode) verbunden sind.

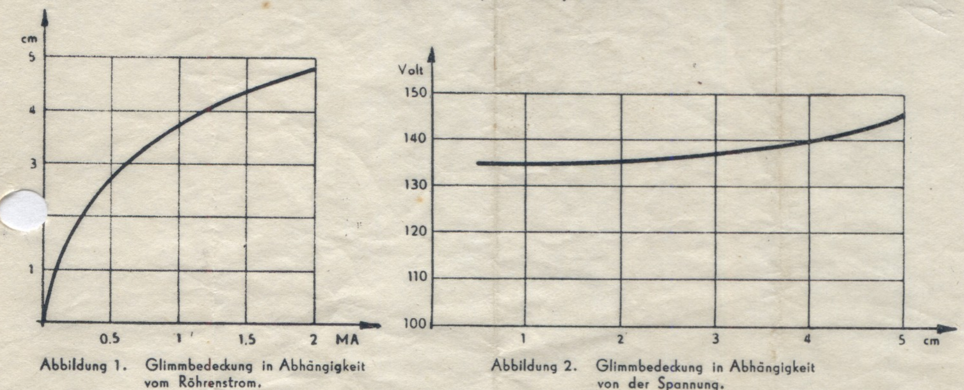


Abbildung 1. Glimmbedeckung in Abhängigkeit vom Röhrenstrom.

Abbildung 2. Glimmbedeckung in Abhängigkeit von der Spannung.

Die Type R. R. 145/L trägt an Stelle des Swansockels eine zylindrische Kappe, deren Metallzylinder mit der Kathode und deren frei herausragende beide Drahtenden mit der Anode und Hilfsanode verbunden sind. Die Type R. R. 145/L läßt sich in einfachster Weise durch Unterklemmen oder Anlöten der Drahtenden in das Radiogerät einbauen.

Schaltung: Die Reso-Röhre muß in den Kreis einer Verstärkerröhre eingeschaltet werden, in dem bei schwankender Empfangsintensität Anodenstromänderungen auftreten. Es kommen hierfür in erster Linie die Kreise von Exponentialröhren (Schwundausgleich) oder Audionröhren in Frage. Das bekannteste Anschlußschema zeigt Abb. 3. Im Anodenkreis der Exponentialröhre ER ist der Vorschaltwiderstand Wv (Größenordnung 50 000 Ohm) eingefügt, um bei wechselnder Stromaufnahme der Exponentialröhre ER Spannungsschwankungen des Punktes P herbeizuführen. Diese Spannungsschwankungen werden auf die Anode A der Reso-Röhre übertragen.

Zur Einstellung des richtigen Arbeitspunktes für die Reso-Röhre wird deren Kathode K über ein Potentiometer Po so vorgespannt, daß bereits kleine Erhöhungen der Spannung im Punkte P eine Steigerung der Glimmbedeckung herbeiführen. Die Hilfsanode H liegt über dem Widerstand Wh (1 bis 5 Megohm) am Pluspol der Spannungsquelle.

Mit Hilfe des Widerstandes Wa kann die Charakteristik der Reso-Röhre abgeflacht werden, so daß größere Spannungsschwankungen im Punkte P erforderlich sind, um die Röhre durchzusteuern.

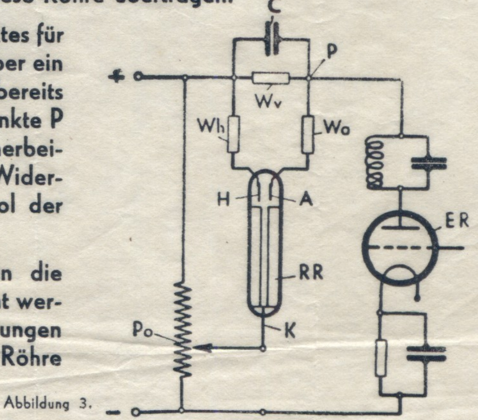


Abbildung 3.